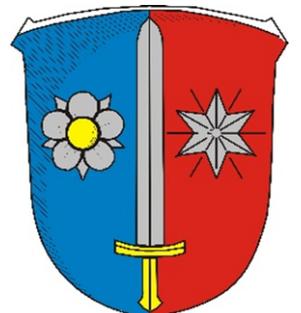


Kommunale SDG-Bestandsaufnahme



Breuberg, die Stadt rund um die Burg



IMPRESSUM

Herausgeber/ Copyright

Stadt Breuberg
Ernst-Ludwig-Straße 2-4
64747 Breuberg
Telefon: 06163/709-0
Telefax: 06163/709-55
E-Mail: info@breuberg.de
Webseite: www.breuberg.de

Ansprechpersonen

Dr. Karin Lichtblau
Vorsitzende des Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses Stadt Breuberg
Ernst-Ludwig-Straße 2-4, 76747 Breuberg
lichtblau-breuberg@t-online.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Hessen“

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | [Vor- und Nachname SKEW]

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung

Dr. Karin Lichtblau, Andrea Schwarz, Breuberg
in Zusammenarbeit mit IfLS Beratung und Projekte GmbH

Titelbild

Stadt Breuberg

Gestaltung

dermats – Grafik- und Mediendesign

Die vorliegende SDG-Bestandsaufnahme in der Stadt Breuberg stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Breuberg verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Breuberg 2024



mit ihrer



mit Mitteln des



Vorwort



© Bernd Wittelsbach

Liebe Breuberger & Breubergerinnen,

im Mai 2024 haben wir uns um die Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune (GNK) Hessen“ beworben. Wir freuen uns, dass Breuberg durch die Aufnahme in das Projekt die Chance erhielt, unter fachkundiger Begleitung zu analysieren, wo wir in Sachen Nachhaltigkeit stehen und wo unsere Schwerpunkte im Hinblick auf eine enkeltaugliche Zukunft liegen.

In einem ersten von der SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) organisierten Vernetzungstreffen in Neustadt/Hessen hatten wir Gelegenheit zum Austausch mit weiteren Projektkommunen. Begleitet vom IfLS (Institut für Ländliche Strukturforschung e.V. an der Goethe-Universität Frankfurt) erstellte das Kernteam im Laufe des Jahres einen umfassende Datensatz, in welcher alle relevanten Aktivitäten in Breuberg, wie Projekte und besondere Maßnahmen aber auch Mitgliedschaften und Kooperationen mit anderen Organisationen erfasst wurden. Im ersten Workshop vor Ort wurde ermittelt, welchen Bearbeitungsstand die zehn Handlungsfelder haben, wo Handlungsbedarf besteht und wie hoch die Relevanz ist. Im zweiten Workshop erfolgte eine weitere Analyse der zehn Handlungsfelder. Sie zeigt, dass Breuberg in vielen Bereichen bereits wichtige Maßnahmen in Richtung einer nachhaltigen Kommune umgesetzt hat. In dem Ihnen vorliegenden Dokument sind die Ergebnisse zusammengefasst und mit Hinblick auf ihre Potentiale für Breuberg bewertet.

Ich bin mir sicher, dass die wir als GNK-Kommune einen großen Mehrwert für unser kommunales Nachhaltigkeitsmanagements gewinnen und damit die Grundlage für eine Nachhaltigkeitsstrategie legen.

Vor allem freue ich mich, wenn auch Sie einen Beitrag dazu leisten würden und sich für das Vorhaben „Nachhaltiges Breuberg“ begeistern würden.

Deirdre Heckler, Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

1	Nachhaltigkeit – global, regional, lokal	8
1.1	Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen.....	9
1.2	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	10
1.3	Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen.....	11
1.4	Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“	13
2	Einführung.....	14
2.1	Kurzportrait Breuberg.....	15
	Lage, Größe.....	16
	Vorwahlen.....	16
	Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2024)	16
2.2	Vorgehen zur Erstellung einer Bestandsaufnahme	17
3	SDG-Bestandserfassung nach Handlungsfeld.....	18
3.1	Nachhaltige Verwaltung	19
	3.1.1 Nachhaltige Beschaffung	20
	3.1.2 Ressourcenschutz	20
	3.1.3 Weitere Themen nach kommunalen Aktivitäten	20
3.2	Klimaschutz und Energie.....	21
	INDIKATOREN	22
3.3	Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung.....	23

	INDIKATOREN	24
3.4	Nachhaltige Mobilität	25
	INDIKATOREN	26
3.5	Lebenslanges Lernen	27
	INDIKATOREN	28
3.6	Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft	29
	INDIKATOREN	30
3.7	Wohnen und nachhaltige Quartiere	31
3.8	Gute Arbeit und nachhaltige Wirtschaften.....	32
3.9	Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben	33
3.10	Globale Verantwortung und Eine Welt.....	34
4	SWOT-Analyse und Empfehlungen.....	35
4.1	SWOT-Zusammenfassung	36
4.2	Handlungsempfehlungen.....	37
5	Abkürzungsverzeichnis.....	38
6	Anhang.....	39
6.1	Zuordnung der Handlungsfelder zu den SDGs und den hessischen Nachhaltigkeitszielen	40
6.2	SWOT-Tabellen	42
6.2.1	Nachhaltige Verwaltung	42
6.2.2	Klimaschutz und Endergie	43
6.2.3	Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung.....	44
6.2.4	Nachhaltige Mobilität	44

6.2.5	Lebenslange Lernen.....	45
6.2.6	Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft.....	46
6.2.7	Wohnen und nachhaltige Quartiere.....	47
6.2.8	Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften.....	47
6.2.9	Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben.....	48
6.2.10	Globale Verantwortung und Eine Welt.....	49

1 Nachhaltigkeit – global, regional, lokal



1.1 Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale, nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für die nachhaltige Entwicklung beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Developed in collaboration with TROLLBÄCK COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1.212.628.1010
For queries on usage, contact: dpc@compagnie.trollback.com | Not official translation made by UNWFP Brussels (September 2015)

Abbildung 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | © United Nations

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten die Kommunen ihre Planungen und ihr Handeln zunehmend an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, um nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80 Prozent der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit der Bürgerschaft und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit.

Die Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und folglich gelebt werden kann. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von einer nachhaltigen Beschaffung bis zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit.

Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für ein selbstorganisiertes Engagement der Bürger:innen und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Die Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz der nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

1.2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Die Bundesregierung legte bereits 2002 im Rahmen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland vor. Sie kam damit einer auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formulierten Aufforderung nach, Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene zu entwickeln. Seit 2004 wird die Nachhaltigkeitsstrategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre regelmäßig fortgeschrieben. Alle zwei Jahre dokumentieren zudem Indikatorberichte des Statistischen Bundesamtes die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

2017 verabschiedete die Bundesregierung vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der globalen Agenda 2030 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS), deren Fortschreibung am 10. März 2021 veröffentlicht wurde.

Mit der DNS hat die Bundesregierung die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für die Nachhaltigkeitsstrategie auf der Bundesebene eingeführt. Kern der DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Die DNS zielt auf eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Entwicklung ab. Die Bundesregierung wird die Arbeiten an der Nachhaltigkeitsstrategie und

ihrer Umsetzung fortführen und dabei alle relevanten gesellschaftlichen Akteur:innen beteiligen. Eine vollständige Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ist turnusgemäß für 2023/2024 vorgesehen. Sie ist ein „lebendes Dokument“, das die Bundesregierung kontinuierlich weiterentwickelt und überprüft sowie an sich ändernde Rahmenbedingungen anpasst.

1.3 Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen

Die hessische Landesregierung hat im Jahr 2008 die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie ins Leben gerufen und schreibt diese seitdem kontinuierlich fort. Unter dem Leitmotto „Hessen nachhaltig – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ist die Strategie mittlerweile fest in Hessen verankert. Das Prinzip der Nachhaltigkeit wird in allen Entscheidungen und Handlungen von Politik und Verwaltung, in Stadt und Land berücksichtigt; so steht es seit 2018 in Artikel 26c der Hessischen Landesverfassung:

„Der Staat, die Gemeinden und Gemeindeverbände berücksichtigen bei ihrem Handeln das Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Interessen künftiger Generationen zu wahren.“

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und des Umweltministers tagt einmal im Jahr das Hessische Bündnis für Nachhaltigkeit (HBN). Hier kommen Vertreter:innen von Fraktionen des Hessischen Landtags, der hessischen Ministerien, kommunalen Spitzenverbänden, Gewerkschaften, Unternehmerverbänden, Naturschutzverbänden sowie Stiftungen und Kirchen einmal im Jahr zusammen und entscheiden über Schwerpunkte und die inhaltliche Ausrichtung der Strategie. Im Hessischen Landwirtschafts- und Umweltministerium befindet sich zudem die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Sie koordiniert die Aktivitäten, setzt Schwerpunkte, bringt Akteur:innen an einem Tisch zusammen, bündelt fachliche Expertise für den Prozess und informiert die Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten auf der Website www.hessen-nachhaltig.de.

Das Leitbild sowie die Ziele und Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (siehe Abbildung), sind für ein gemeinsames Verständnis von nachhaltiger Entwicklung sehr wichtig. Die Indikatoren beschreiben den Ist-Zustand Hessens und machen Fortschritte nachvollziehbar. Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie wurden die bisher geltenden Ziele und Indikatoren überarbeitet, und zwar unter Berücksichtigung der Entwicklung von (Nachhaltigkeits-)Strategien auf Bundes-, europäischer und internationaler Ebene. Sie orientieren sich somit an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sowie an den darauf aufbauenden Zielen und Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Das Leitbild der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen

Wir halten zusammen 01	Wir kaufen in allen Bereichen bewusst ein 07	Wir erhalten Wiesen und Wälder 13	Wir sind sicher und klimaneutral unterwegs 19
Wir setzen uns für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein 02	Lust am lebenslangen Lernen zeichnet uns aus 08	Unsere Landwirtschaft erfüllt vielfältige Aufgaben 14	Wohnraum ist für alle verfügbar und bezahlbar 20
Hessen ist bunt 03	Neugier zeichnet uns aus 09	Unser Boden ist fruchtbar 15	Den Schutz der Meere starten wir bereits in Hessen 21
Jede und jeder zählt 04	Wir sind online 10	Unser Grundwasser ist frisch und sauber 16	Auch über die Grenzen Hessens hinaus machen wir uns für nachhaltige Entwicklung stark 22
Alle Geschlechter sind gleichberechtigt 05	Wir wirtschaften nachhaltig 11	Wir schützen das Klima 17	<p>Soziales Bildung/Kultur Wirtschaft Umwelt</p> <p>Das Leitbild ist eine Vision von Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen für ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Zusammenleben. Es greift die Zielindikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie auf und überträgt die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf Hessen. www.hessen-nachhaltig.de</p>
Wir fühlen uns wohl in unserer Haut 06	Wir schützen Tiere und Pflanzen 12	Wir suchen bestmögliche Wege für eine sozialverträgliche Energiewende 18	

Abbildung 2: Leitbild der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie

Das Leitbild für die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2020 erarbeitet und beschreibt qualitativ und nachvollziehbar die Visionen und Werte für ein nachhaltiges Hessen. Es will durch positiv formulierte Zukunftsbilder das gemeinsame Ziel eines lebenswerten Hessens der Zukunft veranschaulichen und greifbar machen sowie Orientierung für die gemeinsame Arbeit bieten. Die im Leitbild enthaltenen 22 Leitsätze orientieren sich dabei an den SDGs und sind vier Leitbildbereichen zugeordnet: Umwelt, Wirtschaft, Bildung/Kultur und Soziales.

Die hessischen Kommunen spielen im Kontext Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen“ sollen hessische Kommunen langfristig im Bereich der Nachhaltigkeit gestärkt werden. Entscheider:innen in Kommunen werden durch Plattformen zum Austausch unterstützt und erhalten umsetzungsorientierte Anregungen für Projekte, Aktionen sowie Maßnahmen.

1.4 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ (GNK Hessen) ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Durch eine Zusammenarbeit der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit der SKEW wurde mit diesem Vorhaben ein neues Angebot für Kommunen in Hessen geschaffen. Die primären Ziele des Projektes GNK Hessen bestehen darin, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns zu schaffen und die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen strategisch im Verwaltungshandeln zu verankern.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden bereits 13 hessische Kommunen dabei unterstützt, in einer engen Zusammenarbeit aus Verwaltung, Kommunalpolitik und anderen engagierten Akteur:innen kommunale Handlungsempfehlungen im Kontext der Agenda 2030 zu entwickeln. In einer zweiten Projektrunde erarbeiten nun bis Ende 2024 zehn weitere Kommunen eine Bestandsaufnahme zum Stand der Umsetzung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort. Auf diese Weise erhalten die am Projekt beteiligten Kommunen einen Überblick über bereits bestehende Konzepte, Projekte, Strategien und Aktivitäten im Kontext der Agenda 2030, aber auch über Entwicklungspotenziale. Eine SDG-Bestandsaufnahme kann als Grundlage für die Erarbeitung eines Handlungsprogramms oder einer Nachhaltigkeitsstrategie dienen. Begleitet wird der Prozess 2024 durch die IfLS Beratung und Projekte GmbH, im Auftrag der SKEW



Abbildung 3: Teilnehmende Kommunen GNK-Hessen 2022-2023 und 2024

2 Einführung



2.1 Kurzportrait Breuberg

Breuberg ist eine Stadt im südhessischen Odenwaldkreis im nördlichen Odenwald. Am 16. August 1971 schlossen sich die Gemeinden Hainstadt, Neustadt, Rai-Breitenbach, Sandbach (Sitz der Stadtverwaltung) und Wald-Amorbach im Zuge der hessischen Gebietsreform zur neuen, nach der zentral auf dem Gemeindegebiet liegenden Burg benannten Stadt Breuberg zusammen.

Breuberg grenzt im Norden an die Stadt Groß-Umstadt (Landkreis Darmstadt-Dieburg) und die Gemeinde Mömlingen, im Osten an die Stadt Obernburg am Main (beide Landkreis Miltenberg in Bayern), im Süden an die Gemeinde Lützelbach sowie im Westen an die Gemeinde Höchst

Noch bevor man die Stadt Breuberg erreicht, zieht die Burg Breuberg den Blick auf sich. Sie ist Wahrzeichen und Namensgeber der Stadt Breuberg, die anlässlich der Gebietsreform am 01.10.1971 gegründet wurde. Die Stadt Breuberg ist eine relativ kleine Stadt mit knapp 8.000 Einwohnern. Sie setzt sich aus fünf Stadtteilen zusammen die, eingebettet in bewaldeten Tälern, der Stadt einen ländlichen Charakter geben. Auf Schritt und Tritt begegnet man hier Historischem. Breuberg ist aber auch moderner Industriestandort mit Firmen wie der Pirelli Deutschland GmbH und der Andros Deutschland GmbH mit den Marken Oden-wald, Bonne Maman, Natreen und Libbys.

Breuberg besitzt eine starke soziale Infrastruktur. So findet man in Breuberg eine Kinderkrippe, vier Kindergärten und eine Kindertagesstätte; zwei Grundschulen, davon eine mit Eingangsstufe und eine integrative Gesamtschule; ein Jugendzentrum, Kinderspielplätze und ein solarbeheiztes Freibad, sowie Sport-stätten in jedem Stadtteil. Über 80 Vereine und Organisationen prägen das Bild der gesamten Stadt Breuberg. Ob Angeln, Reiten, Klettern, Kegeln, Musizieren, Singen, Wandern, Schießen... hier ist für wirklich jeden etwas dabei. Kulturelle Angebote, wie z.B. Konzerte, Ausstellungen oder Künstlersymposien sind ebenso Teil des Lebens in Breuberg.

Im Dezember 2022 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass Breuberg künftig den Beinamen EUROPASTADT trägt.

Lage, Größe

Postleitzahl Breuberg: 64747
 Höhenlage: 137 – 306 m

Vorwahlen

für den Stadtteil Sandbach (Ortsnetz Höchst i. Odw.): 06163
 für alle übrigen Stadtteile (Ortsnetz Breuberg): 06165

Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2024)

Einwohner gesamt 7608
 Flächen
 Gesamtmarkungsgröße: 3076,3 ha
 Stadtteil Sandbach: 492,1 ha
 Stadtteil Neustadt: 648,1 ha
 Stadtteil Rai-Breitenbach: 1005,9 ha
 Stadtteil Hainstadt: 566,0 ha
 Stadtteil Wald-Amorbach: 364,2 ha

davon Waldfläche: 1955,4 ha
 Stadtteil Sandbach: 258,8 ha
 Stadtteil Neustadt: 450,6 ha
 Stadtteil Rai-Breitenbach: 773,1 ha
 Stadtteil Hainstadt: 269,0 ha
 Stadtteil Wald-Amorbach: 203,9 ha

bebaute Fläche insgesamt : 164,0 ha
 Stadtteil Sandbach: 61,6 ha
 Stadtteil Neustadt: 33,4 ha
 Stadtteil Rai-Breitenbach: 23,9 ha
 Stadtteil Hainstadt: 31,4 ha
 Stadtteil Wald-Amorbach: 13,7 ha

Kommunale Struktur, Ämter und Dezernate, Mitarbeitende, eigene Betriebe

Rathaus, städtischer Bauhof, städtische Kindergärten

MA ca. 120

2.2 Vorgehen zur Erstellung einer Bestandsaufnahme

Im Jahr 2024 wurde die Stadt Breuberg mit 9 anderen Kommunen in Hessen, ausgewählt, um Teil des Projektes Global Nachhaltige Kommune Hessen zu sein. Ziel aller zehn teilnehmenden Kommunen war es eine Bestandsaufnahme nachhaltiger Aktivitäten durchzuführen. Als Orientierungs- und Anwendungshilfe im Bestandsaufnahmeprozess wurde sich an zehn Handlungsfeldern orientiert. Diese Handlungsfelder sollen das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung aufzeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können. Diese vordefinierten Handlungsfelder sind somit an bestehende Strukturen und Prozesse auf internationaler, Bundes- und Landesebene angelehnt und bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erprobt worden. Dabei stellen sie eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln. Auch die GNK-Kommunen 2021 in Hessen orientierten sich bereits an diesen Handlungsfeldern.

In einem ersten Schritt wurden in Breuberg Ansprechpersonen für den GNK-Prozess definiert. Dabei wurde die Koordination an das Hauptamt für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Breuberg übergeben. Koordiniert durch diese wurden mithilfe eines Erhebungsrasters aus den verschiedenen Verwaltungsbereichen relevante Informationen zusammengetragen. Auch führte die Stelle Interviews mit Verwaltungsmitarbeitenden durch, um die Bestandserfassung zu vereinfachen. Durch das begleitende Büro wurden die gesammelten qualitativen und ausgewählte statistische Daten in eine erste Bestandsaufnahme überführt. Im Nachgang der Datensammlung stand mit der Analyse der Daten der Kern der Bestandsaufnahme im Mittelpunkt. Zu den Handlungsfeldern wurden jeweils eine SWOT-Analyse durchgeführt und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese sollen den Grundstein weiterer Arbeiten in der Stadt Breuberg legen.

Der Prozess in der Stadt Breuberg wurde, neben der Koordination, durch verschiedene Verwaltungsbereiche mitbegleitet, die den Prozess unterstützten und die Themenfelder personell abbildeten. Diese wurden in der Datensammlung hinzuzogen, leisteten aber einen wesentlichen Beitrag in zwei Workshops. Der erste Workshop wurde im September 2024 im verwaltungsinternen Kreis durchgeführt. Ziel war es die Datensammlung abzurunden und in den Handlungsfeldern den Bearbeitungsstand der Stadt zu diskutieren. Ziel des zweiten Workshops, im November 2024, war es die SWOTs zu diskutieren und Handlungsfelder für mögliche Weiterentwicklungen bzw. eine Strategie zu definieren.

Die statistischen Daten stammen aus dem Portal *Wegweiser Kommune* (<https://www.wegweiser-kommune.de/>) und basieren auf Standarddaten, die häufig in Nachhaltigkeitsberichten verwendet werden. Eine unmittelbare Beeinflussung ist kaum möglich, da viele Faktoren wirken, dennoch zeigen die Daten langfristige Trends und Risiken auf, die Kommunen im Blick behalten sollten.

3 SDG-Bestandserfassung nach Handlungsfeld



3.1 Nachhaltige Verwaltung

Das Handlungsfeld 1 konzentriert sich auf kommunale Aktivitäten, die darauf abzielen, die aktuellen Bedürfnisse zu erfüllen, während gleichzeitig die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit und ökologische Tragfähigkeit – berücksichtigt werden. Die internen Arbeitsprozesse der Verwaltung sollen gemäß diesen Prinzipien ausgerichtet werden, um Aktivitäten und Innovationen im Bereich der Nachhaltigkeit zu fördern. Dies schärft das Bewusstsein der Mitarbeitenden für nachhaltiges Handeln und stärkt ihre Kompetenzen in diesem Bereich. Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld tragen dazu bei, gerechte Arbeitsbedingungen in der Kommune als Arbeitgeberin zu schaffen und das Engagement der Stadtgesellschaft zu unterstützen.

Nachhaltige Beschaffung in Breuberg

Breuberg zeigt erste Ansätze im Bereich nachhaltiger Beschaffung, insbesondere durch die Verwendung von Mehrweggeschirr bei städtischen und vereinsgebundenen Veranstaltungen, um Plastikmüll zu vermeiden. Zusätzlich wurde die Nutzung kompostierbaren Einweggeschirrs für Events auf städtischem Gelände beschlossen.

Die Stadt Breuberg hat einige Aktivitäten unternommen, um auch das eigene Handeln in der Verwaltung nachhaltiger zu gestalten und als Vorbild für eine nachhaltige Entwicklung voranzugehen. Die Stadt Breuberg ist 2024 als erste Kommune im Odenwaldkreis als FairTrade-Stadt ausgezeichnet worden. Im Rahmen dieser globalen Verantwortung wird auch in der Verwaltung auf die Beschaffung nachhaltige und faire Produkte geachtet.

Die Verwaltung setzt Maßnahmen um, um ihre Bürger:innen und eigenen Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Dafür nahm sie in den letzten Jahren an unterschiedlichen Aktionen teil und organisierte eigene Veranstaltungen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Seit 2017 findet der Tag des Waldes statt. Die alle zwei Jahre stattfindende Outdoor-Veranstaltung vermittelt mit vielen Aktionen und dem Rundwege-Quiz den Besuchenden die Bedeutung des Waldes und macht nachhaltige Waldnutzung begreifbar. Auch Aspekte, wie Klimawandel und Wald sowie der Bezug zu den SDGs werden den etwa 1.000 Besucher:innen nahegebracht.

Am ebenfalls alle zwei Jahre stattfindenden Hessischen Tag der Nachhaltigkeit nimmt Breuberg regelmäßig teil. Verschiedene Themen (z.B. Biologische Vielfalt, Globaler Süden) stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Im Jahr 2024 wurde der Tag unter Berücksichtigung der Fairtrade-Auszeichnung sowie der Präsentation des Sachstands im Bereich "Global Nachhaltige Kommune" ausgerichtet. Im Rahmen der öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung oder Umweltausschusssitzung finden seit vielen Jahren Informationsveranstaltungen für Bürger:innen mit fachkundigen Referenten statt. Über die Wirksamkeit dieser Veranstaltungen lässt sich jedoch keine Aussage treffen, da die Zahlen der Teilnehmenden stark schwanken und keine Evaluation erfolgt. Des Weiteren ist die Stadt Breuberg Mitglied im Netzwerk der Klima-Kommunen Hessen, um gemeinsame Entwicklungen mit anderen Kommunen zu stärken und Synergien zu fördern. Außerdem hat Breuberg eine Mitgliedschaft im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Durch die





UNESCO-Auszeichnungen leistet der Geopark mit seinen Kommunen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung als Modellregion für die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

3.1.1 Nachhaltige Beschaffung

Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung hinaus besteht die Beschlussfassung über die Nutzung kompostierbaren Einweggeschirrs bei Veranstaltungen auf städtischem Gelände. Es besteht noch Optimierungspotenzial hinsichtlich der Kommunikation der Richtlinie in den Beschaffungsprozess.

Die PEFC-Zertifizierung für Holzprodukte wird derzeit nicht konsequent umgesetzt.

3.1.2 Ressourcenschutz

Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung hinaus besteht die Beschlussfassung über die Nutzung kompostierbaren Einweggeschirrs bei Veranstaltungen auf städtischem Gelände. Es besteht noch Optimierungspotenzial hinsichtlich der Kommunikation der Richtlinie in den Beschaffungsprozess.

Die PEFC-Zertifizierung für Holzprodukte wird derzeit nicht konsequent umgesetzt.

3.1.3 Weitere Themen nach kommunalen Aktivitäten

Mitarbeitende haben die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Im Bereich der Personalentwicklung sind Fortbildungen je nach Kapazität möglich. Im Bereich der nachhaltigen Mobilität verfügt die Verwaltung sowie die Bauhofleitung über ein E-Auto.

3.2 Klimaschutz und Energie

Das Handlungsfeld 2 befasst sich vor allem mit Bemühungen zum kommunalen Klimaschutz. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zum Ausbau von erneuerbaren Energien für Strom und Wärme, zur Erhöhung von Energieeffizienz als auch Sanierungsprojekte im Gebäudebestand – ebenso die Aktivierung der Bevölkerung sich verstärkt durch eigene Maßnahmen und geändertes Verhalten für den Klimaschutz einzusetzen. Dies kann durch Förderprogramme, Informationskampagnen oder Beratung unterstützt werden.

Klima-Kommune Hessen

Als Teil des Netzwerks „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ setzt sich die Stadt Breuberg für die Reduktion der Treibhausgasemissionen und Klimaneutralität bis 2045 zum Ziel. Breuberg verpflichtet sich dazu den eigenen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß zu erfassen und einen Aktionsplan mit entsprechenden Maßnahmen zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu erstellen. Der Aktionsplan soll mindestens alle 5 Jahre aktualisiert werden. Zudem berichtet die Kommune jährlich über ihre Tätigkeiten. Förderungen durch das Land Hessen unterstützen die Umsetzung der Maßnahmen.

Bereits im Jahr 2012 hat die Stadt Breuberg einen Klimaschutzaktionsplan veröffentlicht. Dieser Plan enthält eine aktuelle Treibhausgas-Bilanz und zeigt energetische Maßnahmen für die Stadt auf. Eine Aktualisierung des Plans ist jedoch erforderlich. Im Hinblick auf eine optimierte Koordination der Klimaschutzmaßnahmen in Breuberg wurde in den Jahren 2021/2022 die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers in Erwägung gezogen. Die Umsetzung dieses Vorhabens konnte bislang jedoch nicht realisiert werden.

Im Rahmen der nachhaltigen Energieversorgung hat Breuberg seit 2008 bedeutende Fortschritte gemacht. Im Stadtteil Rai-Breitenbach werden seitdem 150 Haushalte, zwei Schulen sowie die Turnhalle und das Hallenbad durch ein Biomasseheizwerk versorgt. Zwei Holzhackschnitzelheizanlagen und das etwa 7,5 Kilometer lange Nahwärmenetz sichern die Versorgung. Damit ist das Dorf unabhängig von fossilen Energieträgern und kann seinen jährlichen CO₂-Ausstoß verringern (SDG 7). Darüber hinaus hat die Anlage eine positive Auswirkung auf die regionale Wertschöpfung, da Rohstoffe aus der Odenwälder Forstwirtschaft verwendet werden.

Breuberg hat eine PV-Satzung veröffentlicht, die u.a. vorsieht Parkplätze über 100 m² mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Vandalismus stellt derzeit noch eine Herausforderung dar und verhindert den Bau von Photovoltaikanlagen an Schulparkplätzen und anderen Standorten wie dem Firmenparkplatz von Pirelli. Nun soll der Bau von einzäunbaren Photovoltaik-Freiflächenanlagen geprüft werden, um die Nutzung von PV-Energie zu erhöhen.



INDIKATOREN

Strom aus erneuerbaren Quellen							
	ZEITREIHE KM/EW				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	k.A.	0,16	0,19	k.A.	+0,03	+18,75%	
HESSEN	k.A.	0,84	0,89	k.A.	+0,05	+5,95%	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.3 Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung

Das Handlungsfeld 3 befasst sich sowohl mit dem Schutz der Umwelt und der Verringerung von Ressourcenverbräuchen als auch mit der Klimaanpassung. Entsprechende Aktivitäten sind beispielsweise Konzepte zur nachhaltigen Landnutzung, die Förderung der Biodiversität oder der Ausbau von Kreislaufwirtschaft. Hierzu gehören auch Bemühungen dahingehend, die Umweltbelastungen in der Kommune zu reduzieren.

Waldwirtschaft in der Kommune

Breuberg verfügt über eine Strategie zur nachhaltigen Waldwirtschaft (festgeschrieben in der Forsteinrichtung) für den Zeitraum 2021 bis 2031. Diese beinhaltet unter anderem die Reduzierung des Holzeinschlags sowie den Waldumbau von einem Mischwald hin zum Dauerwald mit standortheimischen Baumarten. Der Stadtwald ist gemäß den Kriterien des PEFC zertifiziert. Des Weiteren wurde ein Bürgerwald angelegt, dessen Ziel es ist, die Bevölkerung für den Wald zu sensibilisieren und eine emotionale Bindung zu ihm aufzubauen. Zu diesem Zweck werden Baumpflanzaktionen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt, beispielsweise mit Schulen oder im Rahmen besonderer Anlässe wie Eheschließungen oder Jubiläen.

Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Breuberg wurde darüber hinaus 2017 das Waldforum gegründet, welches dem Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft unterstellt ist. 2021 wurde die Fortführung durch einen weiteren Beschluss bestätigt. Neben der Bereitstellung von Informationen für Bürger:innen zum Thema Wald und seinen Funktionen, fand im Rahmen des Forums u.a. das Projekt „Waldhandeln“ statt. Im Waldforum besteht der Bedarf die personellen Ressourcen auszubauen. Darüber hinaus findet alle zwei Jahre der von der Stadt veranstaltete „Tag des Waldes“ statt. Dabei wird insbesondere die Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft vermittelt. Es werden Themen wie Waldnutzung und Waldschutz, der Zusammenhang zwischen Klima und Wald sowie der Bezug zu den SDGs behandelt. Naturschutzverbände und die Wirtschaft sind ebenfalls eingebunden. Vertreten sind beispielsweise Lohnunternehmer, die schwere Forstmaschinen wie Harvester vorstellen, aber auch Waldbaubetriebe, die das Holzwerben mit Rückepferden zeigen. Dazu kommen Forstbetriebe, Künstler/Holzbildhauer, die Jagdgenossenschaft und Naturschutzverbände. Die Veranstaltung bietet vielseitige Angebote, darunter ein Rundwegequiz mit nachhaltigen Preisen, die von Sponsoren und der Stadt Breuberg bereitgestellt werden.

Um dem Schwund von Arten und Lebensräumen entgegenzuwirken, startete die Gemeinde das Programm „Blühendes Breuberg“. Auf kommunalen Flächen im Innen- und Außenbereich sowie auf verpachteten, landwirtschaftlich genutzten Flächen werden Maßnahmen im extensiven Grünflächenmanagement zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Es werden Neuanpflanzungen vorgenommen und Flächen in mehrjährige Blühflächen umgewandelt. Sowohl über das Pro-



gramm „Südhessen blüht“ als auch mit Fördermitteln der Sparkassenstiftung Odenwaldkreis wurden und werden weiterhin immer wieder Flächen für die Umgestaltung hin zu extensiven Wiesen- und Blühflächen oder naturnahen Staudenpflanzungen umgestaltet.

Seit Februar 2018 ist die Stadt Breuberg, durch den einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, Mitglied im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." (das größte deutsche Netzwerk für naturnahe Kommunen). Das Bündnis bietet vielfältige Veranstaltungen und Austauschmöglichkeiten. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Grünflächenmanagement in Kommunen. Die Angebote können leider nicht umfänglich durch die Stadt Breuberg genutzt werden, dennoch kann sie durch wichtige Impulse und umfassende Informationen zum Thema Biodiversität im kommunalen Umfeld profitieren.

In Zusammenarbeit mit und unter Unterstützung durch den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und Kooperation der Initiative Streuobstwiesenretter wird jährlich ein Obstbaum des Jahres gekürt. Ein Setzling der jeweiligen Sorte wird gepflanzt und mit einer Infotafel versehen. Ziel ist der Erhalt heimischer Obstsorten und Streuobstwiesen, die für biologische Vielfalt sorgen. Darüber hinaus unterstützen lokale Unternehmen einzelne Projekte.

Die NABU – Ortsgruppe Breuberg-Höchst setzt sich intensiv für den Naturschutz vor Ort ein. Gemeinsam mit der Kommune plant der NABU die Ausweisung zweier Naturschutzgebiete.

INDIKATOREN

Trinkwasserverbrauch – private Haushalte							
	ZEITREIHE L/EW/TAG				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	178,0	112,3	111,3	k.A.	-66,7	-37,47%	
HESSEN	140,7	128,2	128,5	k.A.	-12,2	-8,69%	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.4 Nachhaltige Mobilität

Das Handlungsfeld 5 befasst sich unter anderem mit kommunalen Aktivitäten, die das Verkehrsaufkommen reduzieren und den Umweltverbund aus öffentlichem Personennahverkehr, Rad- und Fußverkehr stärken. Dazu gehören sowohl Maßnahmen für die Kommune (z. B. Anpassung der Infrastruktur) als auch für die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltung (siehe Handlungsfeld nachhaltige Verwaltung).

Radwegekonzept

Im Jahr 2023 veröffentlichte der Odenwaldkreis ein Radverkehrskonzept, welches das Ziel verfolgte, ein kreisweites Netz zur Bündelung des überörtlichen Radverkehrs auf ausgewählten Routen zu etablieren. Alle 12 Städte und Gemeinden des Kreises sollen an das Netz angebunden werden. Unter Bürgerbeteiligung wurde dazu ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, um die Bedingungen für Fahrradfahrende auf der geplanten Route zu verbessern. Darunter wurden auch Maßnahmen für die Radinfrastruktur in der Stadt Breuberg beschlossen. Beispielsweise wird eine angepasste Beschilderung aufgestellt, Gehwege für den Radverkehr freigegeben und den Radverkehr störende Poller entfernt.



Die Stadt Breuberg fördert die Verkehrswende durch unterschiedliche Maßnahmen. In Wald-Amorbach ist seit 2020 ein durch Bürger:innen initiiertes Carsharing-Standort der Entega eingerichtet worden. Dessen Auslastung bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück. Der Grund liegt nicht zuletzt daran, dass im ländlichen Raum in der Regel in jedem Haushalt ein Auto vorhanden ist. Zur Förderung von Elektromobilität wurden in den Stadtteilen Breuberg Sandbach und Wald-Amorbach 2022 Ladesäulen für Elektroautos durch Entega bereitgestellt. Da diese gut angenommen werden, sollen weitere Ladesäulen in anderen Ortsteilen installiert werden.

Der Fahrradverkehr soll über das Radwegekonzept mit weiteren Maßnahmen gefördert werden. Dazu zählen der Ausbau der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, der Ausbau der Radwege und Ladesäulen für E-Bikes. Letzteres soll in Zusammenarbeit mit Geschäften erfolgen und so darüber hinaus die Kaufkraft in die lokale Ladenstruktur lenken. Der Winterdienst räumt außerdem eine Strecke in Breuberg, um einen sicheren Radverkehr bei Schnee und Eis zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Beitritt in die „Initiative lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“. Ziel dieser Initiative ist ein von der Kommune selbstbestimmtes Tempolimit in den jeweiligen Gemeinden. Unter anderem wurde in der Ortsdurchfahrt des Breuberg Stadtteils Hainstadt (B 426) das nächtliche Tempolimit von 30 km/h auf den ganzen Tag ausgeweitet.

Maßnahmen zur Förderung von Fußgängern oder ÖPNV stehen bislang nicht im Fokus der Stadt, wobei der Odenwaldkreis maßgeblich für den ÖPNV zuständig ist. Breuberg bezuschusst jedoch Taxifahrten im Rahmen von Odenwald Mobil/Taxomobil.

INDIKATOREN

Verunglückte im Verkehr							
	ZEITREIHE ANZAHL/1000 EW				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	4,6	3,5	4,0	4,1	-0,5	-10,87%	
HESSEN	4,6	3,6	3,6	3,9	-0,7	-15,22%	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.5 Lebenslanges Lernen

Das Handlungsfeld 5 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung ermöglichen und die Kultur fördern. Dazu können öffentliche Bildungsangebote für verschiedenste Zielgruppen zählen, wie der Betrieb von Bildungsstätten sowie die Förderung von Kulturschaffenden und -angeboten.



Ausbildungsprojekt

Im Stadtteil Rai-Breitenbach besteht seit 2007 ein einwöchiges Ausbildungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Georg-Ackermann-Schule. Die Vernetzung von Stadt beziehungsweise Bauhof, Schule und Betrieben bietet jungen Menschen die Möglichkeit verschiedenste Handwerksberufe kennenzulernen. Im Rahmen des Ausbildungsprojektes werden Aktionen durchgeführt wie beispielsweise der Bau von Aussichtsplattformen, Pflanzungen oder die Anlage eines Barfußpfads, die bei Abschlusspräsentationen unter Anerkennung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Darüber hinaus sind die Projekte so angelegt, dass sie das Stadtbild nachhaltig bereichern.

Im Jahr 2021 gründete sich unter einstimmigen Beschluss der Stadtverordneten das dem Sozialausschuss unterstellte Kulturforum Breuberg. Dessen Aufgabe ist es kulturelle Angebote und Kulturschaffende vor Ort zu fördern. Die kommunale Haushaltslage und ehrenamtliches Engagement begrenzen jedoch den Handlungsspielraum des Kulturforums und anderer Initiativen.

Einige Angebote im Bereich Lebenslanges Lernen finden sich in Breuberg verteilt. Zentrale Organisationen sind hier die JWO (Jugendwerkstätten Odenwald e.V.) und die Volkshochschule. Insbesondere die JWO bieten für unterschiedliche Zielgruppen zahlreiche Aktivitäten an, die teils über eine umfassende Fördermittelakquise finanziert werden. Dazu zählt auch das Projekt Begegnungsstätte Treffpunkt Rodensteiner, das über das Förderprogramm Gemeinwesenarbeit des Landes Hessen gefördert wird. Darüber hinaus werden weitere Programme erfolgreich genutzt. Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. organisiert vor Ort unter anderem Parkplatz Aktionen mit dem ortsansässigen Geo-Park-Rangern und nimmt an Veranstaltungen teil. Zudem werden seitens des NABU Vogelstimmenwanderungen angeboten und die Kommune lädt zu Waldrundgängen ein

Der Naherholungsstandort „BAUMreich“ mit weitreichendem Ausblick wurde als ein praktisches Beispiel zur biologischen Vielfalt in der Stadt geschaffen. Im Rahmen der Initiative "Baumspender" erfolgt die Anpflanzung von Bäumen des Jahres, installiert wurden eine Spechthöhle, ein Klangbaum, ein Insektenhotel und ein Hochsitz. Im Wald sind Silhouetten von Tieren aufgestellt. Es erfolgt eine stetige Erweiterung. Dadurch wird der Naherholungsstandort zu einem einzigartigen Ort der Erholung und Bildung, wofür die Informationstafeln sorgen. Es ist ein beliebter Anlaufpunkt für Wandergruppen, Rad- und Wandertouristen sowie Schulen und Kindergärten. Hier startet auch der Achtsamkeitspfad zum Thema „Waldbaden“. Auf dem Jubiläumswanderweg, der

BREUBLickTour, haben die Wanderer schöne Aussichten auf die Breubergs Stadtteile und die sie umgebende Natur- und Kulturlandschaft.

Breuberg wird als FairTrade Stadt den fairen Handel weiter fördern und Veranstaltungen zu nachhaltigem Konsum in Kooperation mit Schulen und anderen Stakeholdern durchführen. Die bisherigen Projekte in diesem Handlungsfeld zielen maßgeblich auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Förderung außerschulischer Lernorte ab. Darüber hinaus könnte Breuberg weitere Maßnahmen zur allgemeinen Bildungsförderung ergreifen, die bspw. benachteiligte junge Menschen fördern, zu Integration und Inklusion beitragen oder den Einstieg ins Berufsleben fördern. Des Weiteren könnten Projekte im Bereich kultureller und/oder politischer Bildung initiiert oder auch Netzwerke bspw. mit der VHS oder IHK aufgebaut werden. Auch weitere Projekte im Bereich BNE in Schulen und Kindertagesstätten können zu Lebenslangem Lernen beitragen.

INDIKATOREN

Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)							
	ZEITREIHE %				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	k.A.	27,2	k.A.	25,7	-1,5	-5,51%	
HESSEN	21,0	26,8	26,2	27,3	+6,3	+30%	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.6 Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft

Das Handlungsfeld 6 befasst sich zum einen mit kommunalen Aktivitäten, die sich gegen Diskriminierung und Gewalt, insbesondere vulnerabler Gruppen, richtet. Zum anderen geht es um Aktivitäten, die die Chancengleichheit fördern und die Leistungen der Verwaltung für alle Bürger:innen zugänglich machen. Ebenso befasst sich dieses Handlungsfeld mit den Folgen des demografischen Wandels und der Teilhabe aller Bürger:innen, insbesondere der Teilhabe älterer Menschen.

Ferienspiele

Bereits seit 2012 organisiert die Stadt Breuberg Kinderferienspiele. Diese schaffen ein einfach zugängliches und kostengünstiges Programm für Kinder mit vielfältigen Angeboten. Die Ferienspiele werden jährlich gut angenommen.

Neben den Kinderferienspielen besteht ein enger Austausch mit den Jugendwerkstätten des Odenwaldkreises. Das Kopfsteinpflasterbüro der Jugendwerkstätte Odenwald ist u.a. ein Angebot für Migrant:innen. Ziel ist der selbsttragende und nachhaltige Aufbau von Strukturen, die auf Ressourcen des Sozialraumes in Neustadt zurückgreifen. Damit soll eine Identitätsbildung im eigenen Umfeld erreicht werden, um so weiteres bürgerliches Engagement zu generieren. In Breuberg besteht darüber hinaus ein breites Angebot im Bereich Jugendarbeit durch Feuerwehr und Sportvereine.

Der Ausländerbeirat organisiert in Breuberg einen Sprachkurs. Eine weitere Aktion ist der Dialog der Kulturen, der darauf abzielt, das Verständnis und den Dialog zwischen den drei monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – zu fördern.

Weitere Projekte in diesem Handlungsfeld sind die private Initiative „Montagsfrauen“ sowie auch die Nachbarschaftshilfe e.V. Es besteht außerdem ein Nachmittagsangebot für Demenzkranke der Diakonie und Breuberg organisiert eine eintägige Seniorenfahrt in Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune Lützelbach.

Der Bürgerpreis der Margret und Volkmar Sander Stiftung zeichnet zudem jährlich Bürger:innen, Vereine oder Initiativen aus, die sich in besonderem Maße in Breuberg gesellschaftlich im sozialen, sportlichen oder auch ökologischen Bereich engagiert haben. Die Preisverleihung sorgt dafür, dass ehrenamtliches Engagement eine besondere Aufmerksamkeit erfährt.

Breuberg zeigt mit den verschiedenen Projekten erste Ansätze zur Förderung sozialer Gerechtigkeit. Darüber hinaus gäbe es weitere Bereiche, in denen die Kommune aktiv werden könnte. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich Kinder- und Jugendförderung, Angebote für Familien sowie



Maßnahmen zur Herstellung von Geschlechtergleichheit. Des Weiteren wären Projekte zur Minderung sozialer Ungleichheiten, Angebote für Senior:innen oder auch für Menschen mit Behinderungen in diesem Handlungsfeld sinnvoll umzusetzen.

Die Armutsquoten sind in allen Bereichen außer der Kinderarmut gestiegen. Besonders herausstechend ist die Steigerung der Jugendarmut um circa 13 %.

INDIKATOREN

Armut – SGB-II-/SGB-XII-Quote							
	ZEITREIHE %				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	k.A.	9,54	9,38	10,18	+0,64	+6,71 %	
HESSEN	9,1	8,9	8,5	8,9	-0,2	-2,2 %	
QUELLE	SDG-Portal						

Armut – Kinderarmut							
	ZEITREIHE %				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	16,3	16,4	15,3	16,2	-0,1	-0,61 %	
HESSEN	14,6	14,1	13,3	14,2	-0,4	-2,74 %	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

Armut - Altersarmut							
	ZEITREIHE %				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	k.A.	1,5	1,8	1,8	+0,3	+20 %	
HESSEN	3,6	3,8	4,0	4,4	+0,8	+22,22 %	
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.7 Wohnen und nachhaltige Quartiere

Das Handlungsfeld 7 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und die Entwicklung nachhaltiger Quartiere fördern. Dabei spielen auch Themen wie Emissionsschutz für die Anwohnenden oder die Vermeidung sozialer Segregation eine Rolle.

Kommunaler Wohnraum

In Breuberg steht kommunaler Wohnraum zur Verfügung, der zu kostengünstig vermietet wird. Dies ermöglicht vielen Menschen bezahlbares Wohnen und fördert soziale Durchmischung in den Stadtteilen. Ebenfalls wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Quartiere geleistet, in denen soziale Vielfalt und langfristige Stabilität gefördert werden.

In Breuberg werden in zwei Ortsteilen Maßnahmen für eine nachhaltige Quartiersentwicklung durchgeführt. Das Büro der Jugendwerkstätten Odenwald e.V. sitzt mitten in Neustadt. Hier wird die Lebensraumgestaltung und dem Zusammenführen der Bevölkerung gefördert. Eine weitere Maßnahme im Kontext nachhaltiger Quartiere wird in Rai-Breitenbach umgesetzt. Dort werden seit 2008 150 Haushalte, zwei Schulen sowie die Turnhalle und das Hallenbad durch ein Biomasseheizwerk versorgt (siehe Kapitel 3.2 Klimaschutz und Energie). Kommunaler Wohnraum ist in Breuberg vorhanden und wird kostengünstig vermietet. hervorzuheben ist, dass die Größe der Naherholungsflächen im Zeitraum von 2013-2022 um über 50% gesteigert werden konnten.

Bisher sind in Breuberg nur wenige Maßnahmen in diesem Handlungsfeld vorhanden. Hier könnten weitere Maßnahmen wie bspw. zum altersgerechten und sozial inklusiven Wohnen oder der Steigerung der Aufenthaltsqualität in Wohngebieten durch Bepflanzung und Begrünung.



INDIKATOREN

Naherholungsflächen							
	ZEITREIHE M ² /EW				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	20,31	30,68	31,65	31,67	+11,36	+55,93 %	➔
HESSEN	34,31	41,65	41,88	41,63	+7,32	+21,33 %	➔
QUELLE	Wegweiser Kommune						

3.8 Gute Arbeit und nachhaltige Wirtschaften

Das Handlungsfeld 8 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die beispielsweise Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote schaffen und so auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Ebenfalls geht es um die Förderung der Vielfalt innerhalb einer Verwaltung durch Integration und Chancengleichheit. Die Förderung der Transformation hin zu mehr Lebensqualität durch Dekarbonisierung und Digitalisierung dazu gehört ebenfalls die Ansiedlung von nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

In Breuberg wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv gefördert, um Eltern zu entlasten und attraktive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen. So gibt es kinderfreundliche Angebote wie eine Kinderkrippe, die u.a. von einem regionalen Arbeitgeber unterstützt wird. Ganztagsangebote stehen zudem in der Grundschule Sandbach und Breit-Haidenbach sowie in mehreren kommunalen Kindergärten zur Verfügung.

Das Handlungsfeld „Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften“ ist bisher nicht der Schwerpunkt der Stadt Breuberg im Rahmen der eigenen nachhaltigen Entwicklung. Die Etablierung eines Coworking-Space scheiterte. Jedoch gibt es in Breuberg Leerstände, die für eine solche Nutzung weiterhin geeignet sind. Im Stadtteil Sandbach ist ein Glasfasernetz vorhanden.

Die Stadt Breuberg ist Teil der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Munteres Mümlingtal. Dies ist ein Zusammenschluss der Kommunen Brombachtal, Bad König, Höchst i. OdW., Lützelbach und dem bayerischen Mömlingen. Es bestehen bereits Projekte dieses Netzwerks mit einem nachhaltigen Fokus.

INDIKATOREN

Existenzgründungen							
	ZEITREIHE NEUERRICHTUNGEN/1000 EW				VERÄNDERUNG		TREND
	JAHR 2013	2020	2021	2022	ABSOLUT	RELATIV	
KOMMUNE	k.A.	5,2	k.A.	8,1	+2,9	+55,77 %	➡
HESSEN	9,7	7,4	8,0	7,6	-2,1	-21,65 %	⬇
QUELLE	Wegweiser Kommune						



3.9 Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben

Das Handlungsfeld 9 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen fördern. Das bedeutet Aspekte wie Umwelteinflüsse z. B. Hitzebelastung oder Luftverschmutzung in der Planung verstärkt zu berücksichtigen, Lebensstile zu fördern, die ihren Konsum umwelt- und sozialverträglich ausrichten, sodass Ressourcen für kommende Generationen erhalten bleiben. Dazu können hochwertige Gesundheitsdienste, Präventivmaßnahmen, Konzepte zur Förderung des regionalen Konsums oder auch Tourismuskonzepte zählen. Hochwertige und bedürfnisorientierte Pflege- und Betreuungsangebote fallen ebenfalls unter dieses Handlungsfeld.

Nachhaltiger Konsum und lokale Begegnungsorte in Breuberg

In Breuberg sind ein Stadtteilcafé und ein Stadteilladen in Neustadt in Planung, deren Eröffnung für Ende 2025 vorgesehen ist. Mit den ansässigen Direktvermarktern wird zudem die Möglichkeit geschaffen, regionale Produkte direkt vor Ort zu kaufen, was nicht nur die lokale Wirtschaft stärkt, sondern auch Transportwege verkürzt und so einen umweltfreundlichen Konsum unterstützt.

Nachhaltiger Konsum wird schwerpunktmäßig über Aktivitäten im Kontext von Fairtrade gefördert. Diese sind im nachfolgenden Handlungsfeld dargestellt. Im Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung gibt es einige Angebote in Breuberg. Das Diakonische Werk bietet Pflege- und Betreuungsangebote und es bestehen mehrere Seniorenheime. Die Diakoniestation Breuberg wird von der Kommune mitfinanziert. Die Median-Klinik ist ein Fachkrankenhaus und eine Akutklinik für Psychosomatik ergänzt das Angebot.



3.10 Globale Verantwortung und Eine Welt

Das Handlungsfeld 10 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten zur regionalen und internationalen Zusammenarbeit. Auch die kommunale Entwicklungspolitik ist ein thematischer Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld. Dazu gehören beispielsweise Netzwerke, Initiativen und Maßnahmen, die die globale Gerechtigkeit und den fairen Handel fördern. Auch Projekte, die auf die Umsetzung der SDGs einzahlen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit sind Teil dieses Handlungsfeldes. Diese umfassen u. a. kommunale Partnerschaften mit Städten und Gemeinden im globalen Süden.

Fairtrade Town

Seit Juli 2024 trägt Breuberg das Zertifikat Fairtrade Town. Damit macht sich die Gemeinde die Vermittlung der Bedeutung des fairen Handelns und die Thematisierung der Auswirkungen hiesigen Handelns auf den globalen Süden zur Aufgabe. Der Odenwaldkreis folgt dem Beispiel und strebt aktuell die Zertifizierung als Fairtrade-Kreis an.

Auf dem hessischen Tag der Nachhaltigkeit wurde in den vergangenen Jahren schon das Thema globaler Süden und FairTrade fokussiert. Die Stadt hat aktuell keine Städtepartnerschaft mit dem globalen Süden. Breuberg verfolgt als Fairtrade-Town jedoch das Ziel eine kommunale Partnerschaft mit dem globalen Süden aufzubauen. Zudem ist Breuberg Europa-Stadt. Erste Kontakte in den globalen Süden und Osteuropa bestehen. Außerdem verfolgt Breuberg erste Bestrebungen die interne Beschaffung nachhaltiger zu gestalten.

Im Kontext dieses Handlungsfeldes gilt es zukünftig die geplante Partnerschaft mit dem globalen Süden umzusetzen und weitere Austauschmöglichkeiten zu schaffen. Außerdem behandelt Breuberg den Bereich des fairen Handelns bzw. der fairen Beschaffung bislang nur am Rande. Darüber hinaus können Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen die Bevölkerung für die Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren.



4 SWOT-Analyse und Empfehlungen



4.1 SWOT-Zusammenfassung

Die SWOT-Analysen der zehn Handlungsfelder (Siehe Anhang 6.4) zeigen, dass Breuberg in vielen Bereichen wichtige Maßnahmen in Richtung einer nachhaltigen Kommune umgesetzt hat. Besonders vielfältig sind dabei die Maßnahmen und Projekte im Bereich Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung, in dem neben der Veröffentlichung der nachhaltigen Waldwirtschaftsstrategie auch die Bevölkerung am Tag des Waldes mit eingebunden wird. Weitere Umsetzungen wie das Radwegekonzept, die Ferienspiele oder die Angebote im sozialen Bereich zeichnen Breubergs Nachhaltigkeitsansatz aus.

Obwohl Breuberg bereits zur Umsetzung der SDGs beiträgt, gibt es Themen, die bislang nicht im Fokus der Kommune stehen. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen für Fußgänger, die an die bereits umgesetzten Maßnahmen zum Lärmschutz und der Verkehrssicherheit die Aufenthaltsqualität und die Mobilität innerhalb der Ortschaften weiter steigern könnten. Zudem besteht Potenzial für die Förderung von altersgerechtem und sozial-inklusivem Wohnen sowie weitere Projekte zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Um Breuberg langfristig als attraktiven Wohnort zu erhalten und möglichst langes, selbstbestimmtes Leben in den Ortsteilen zu ermöglichen, bedarf es außerdem Maßnahmen zur Förderung betreuten Wohnens.

Für die Übernahme globaler Verantwortung ist der Aufbau einer Partnerschaft mit dem globalen Süden eine bedeutende Chance, wobei hierzu erste Schritte bereits unternommen wurden. Darüber hinaus ist die stetige Arbeit im Klimaschutz und in der Klimafolgenanpassung von großer Relevanz, um die aktuellen Probleme anzugehen. Außerdem ist dabei die soziale Dimension der Nachhaltigkeit nicht unbeachtet zu lassen, um der Spaltung der Bevölkerung durch den demographischen Wandel und Rechtsdruck entgegenzuwirken. Das breite Angebot gilt es bei Bedarf so weiterzuentwickeln, dass es erhalten bleibt und insbesondere auf benachteiligte Gruppen stärker zugeht.

Mit den bisherigen Aktivitäten leistet Breuberg zentrale Beiträge zu den Zielen der Agenda. Jedoch können eine geringe Bürgerbeteiligung, die Abhängigkeit von Fördermitteln und das Scheitern einiger Maßnahmen wie der Ausbau von erneuerbaren Energien auf Parkplätzen Hürden in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele darstellen, die es zu umgehen gilt.

4.2 Handlungsempfehlungen

Die umfassenden Aktivitäten Breubergs im Bereich nachhaltiger Entwicklung sollten strategisch gebündelt und effektiv in alle Verwaltungsbereiche integriert werden. Daher wird die Entwicklung einer handlungsorientierten Nachhaltigkeitsstrategie empfohlen. Eine solche Strategie würde die vorhandene Basis stärken und sicherstellen, dass relevante Handlungsfelder gezielt und koordiniert angegangen werden. Die Nachhaltigkeitsstrategie für Breuberg sollte als übergreifendes Dokument fungieren, das die Aktivitäten und Konzepte der verschiedenen Verwaltungsbereiche miteinander verknüpft und langfristige Richtlinien für eine nachhaltige Kommunalentwicklung festlegt. Bereits entwickelte Konzeptpapiere, insbesondere im Bereich Klimaschutz und Mobilität, sind zentrale Bestandteile dieser Strategie und sollten darin integriert werden. Mögliche Handlungsfelder für eine Strategie könnten sein:

- Globale Verantwortung und Eine Welt
- Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung
- Wohnen und nachhaltiges Gewerbe
- Klimaschutz und Energie
- Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft

Mit dem Kernteam wurde eine effektive Umsetzungsstruktur etabliert. Es wird empfohlen diese unabhängig von der Entwicklung einer Strategie zu verstetigen, um themenübergreifend Nachhaltigkeitsaktivitäten zu initiieren und koordinieren. Dazu kann es sich zweimal jährlich zu strategischen Abstimmungen treffen. Ziel dieser Treffen ist ein Austausch über die Aktivitäten der Mitglieder und das Eruiere von Kooperationsmöglichkeiten sowie die Entwicklung von Projektideen. Darüber hinaus sollte sich das Kernteam dafür einsetzen, die Aktivitäten in die Gesellschaft zu tragen und gezielt Multiplikator:innen ansprechen. Denkbar ist eine Abendveranstaltung für Interessierte Privatpersonen, Vereine oder andere Institutionen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen können. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Ehrenamt kann die Zusammenarbeit der bestehenden Initiativen diese Stärken und derzeitigen Angebote erhalten sowie qualitativ weiterentwickeln.

Ein entscheidender Schritt nachhaltige kommunale Entwicklung ist ein Monitoring der umgesetzten Aktivitäten. Dies ermöglicht den Beteiligten systematisch zu lernen, welche Maßnahmen oder Vorgehensweisen sich bewähren. Darüber hinaus sollten Ergebnisse und Wirkungen kommuniziert werden, um Beteiligte zu motivieren und Unterstützung zu generieren sowie eine langfristige Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung sicherzustellen. Eine weitere Maßnahme zur Herstellung von Verbindlichkeit ist die Unterzeichnung der Musterresolution der Agenda 2030, die den Willen Breubergs zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen verdeutlicht.

5 Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
EG	Engagement Global gGmbH
GNK	Global Nachhaltige Kommune
SDG	Sustainable Development Goals
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
SMART	spezifisch, messbar, akzeptiert/ambitioniert, realistisch, terminiert
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)



6 Anhang

6.1 Zuordnung der Handlungsfelder zu den SDGs und den hessischen Nachhaltigkeitszielen

GNK Handlungsfelder	Globale Nachhaltigkeitsziele	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (Indikatorenbereiche)	Hessische Leitziele
Nachhaltige Verwaltung		<ul style="list-style-type: none"> Staatsverschuldung Gute Regierungsführung Nachhaltige Beschaffung 	
Klimaschutz und Energie		<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz Erneuerbare Energien 	
Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung		<ul style="list-style-type: none"> Luftbelastung Trinkwasser und Sanitärversorgung Ressourcenschonung Flächeninanspruchnahme Meere schützen Artenvielfalt Ökosysteme Landwirtschaft Gewässerqualität 	
Nachhaltige Mobilität		<ul style="list-style-type: none"> Mobilität 	
Lebenslanges Lernen		<ul style="list-style-type: none"> Bildung Gleiche Bildungschancen Perspektiven für Familien Kulturerbe 	
Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> Armut Gleichstellung Perspektiven für Familien Verteilungsgerechtigkeit Kriminalität 	

<p>Wohnen und nachhaltige Quartiere</p>		<ul style="list-style-type: none"> Wohnen 	
<p>Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften</p>		<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Beschäftigung Innovation Globale Lieferketten Perspektiven für Familien Gleichstellung 	
<p>Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben</p>		<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltiger Konsum Nachhaltige Produktion Gesundheit und Ernährung Ernährungssicherung 	
<p>Globale Verantwortung und eine Welt</p>		<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungszusammenarbeit Wissenstransfer insbesondere in technischen Bereichen Märkte öffnen Globale Lieferketten Globale Gesundheit Frieden und Sicherheit 	

6.2 SWOT-Tabellen

6.2.1 Nachhaltige Verwaltung

Stärken	Schwächen
Im Rahmen der globalen Verantwortung durch die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt wird auch in der Verwaltung auf nachhaltige und faire Produkte geachtet.	Umfassenden Beschaffungs- und Vergaberichtlinie zur Förderung nachhaltiger Beschaffungspraktiken fehlen.
Der Tag des Waldes schafft Sensibilisierung von Bürger:innen für eine nachhaltige Waldnutzung.	Die bisherigen Maßnahmen zur sozialen Nachhaltigkeit sind begrenzt.
Die Umstellung auf LED fördert den Ressourcenschutz und mit dem Ausbau von Photovoltaik greift Breuberg auf erneuerbare Energien zurück.	
Mobiles Arbeiten fördert die Work-Life-Balance und CO ₂ -Reduktion.	
Chancen	Risiken
Durch das Informieren über die Angebote des Nachhaltigkeitsmanagements des Odenwaldkreis können Synergien geschaffen werden.	
Durch die Einführung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie wird Potenzial geschaffen, die ökologischen und sozialen Standards weiter zu erhöhen und Breuberg als Vorreiter in nachhaltiger Beschaffung zu positionieren.	
Die aktive Gestaltung der Mitgliedschaft in den Klima-Kommunen Hessen kann Kooperationen stärken und Synergien schaffen	

6.2.2 Klimaschutz und Energie

Stärken	Schwächen
Der bereits 2012 veröffentlichte Klimaschutzaktionsplan bietet eine Grundlage mit CO ₂ -Bilanz und energetischen Maßnahmen.	Der Klimaschutzaktionsplan ist mit zwölf Jahren mittlerweile veraltet und bedarf einer Fortschreibung.
Die Versorgung von 150 Haushalten sowie Schulen und anderen Einrichtungen durch ein Biomasseheizwerk zeigt Fortschritte in der nachhaltigen Energieversorgung.	
Chancen	Risiken
Die Erweiterung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen kann die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter reduzieren.	Anhaltender Vandalismus könnte die Installation und Nutzung von Photovoltaikanlagen gefährden.
Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, aber auch dem Klimaschutzmanagement des Odenwaldkreises kann die Energiewende weiter fördern.	
Die kommunale Wärmeplanung sollte im Kontext integrierten Klimaschutzes gedacht und der Klimaaktionsplan fortgeschrieben werden.	

6.2.3 Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung

Stärken	Schwächen
Die nachhaltige Waldwirtschaftsstrategie von 2021 bis 2031 setzen einen Fokus auf die Reduzierung des Holzeinschlags und den Umbau zu einem Dauerwald mit standortheimischen Baumarten.	Der Bedarf an personellen Ressourcen im Waldforum ist hoch, was die Möglichkeiten des Forums begrenzt.
Der Stadtwald ist PEFC zertifiziert.	Die Stadt kann nicht alle Angebote des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ nutzen. Hierdurch werden die Potenziale des Wissenstransfers nur eingeschränkt genutzt.
Initiativen zur Einbindung der Bürger:innen fördern die Bindung zur Natur und stärken das Gemeinschaftsgefühl.	
Lokale Firmen unterstützen einzelne Nachhaltigkeitsprojekte.	
Chancen	Risiken
Synergiepotenziale zwischen Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung und dem Erhalt der Biodiversität könnten gezielt genutzt und kommuniziert werden.	
Gezielte Ansprache von schwer erreichbaren Zielgruppen sind sinnvoll, um sie in die angebotenen Aktivitäten einzubinden	

6.2.4 Nachhaltige Mobilität

Stärken	Schwächen
Ein kreisweites Radverkehrskonzept fördert die Anbindung aller Städte und Gemeinden und verbessert die Radinfrastruktur.	Bisherige Maßnahmen konzentrieren sich vor allem auf Radverkehr und Elektromobilität, während der Fußverkehr und der öffentliche Nahverkehr nicht ausreichend berücksichtigt sind.

Stärken	Schwächen
Der Beitritt zur Initiative für angepasste Geschwindigkeiten verbessert die Verkehrssicherheit in der Kommune.	
Die Verkehrswende wird mit dem Erhalt lokaler Ladenstrukturen verknüpft, in dem die Geschäfte am Ausbau der eBike-Infrastrukturen beteiligt werden.	
Chancen	Risiken
Die Entwicklung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts könnte die nachhaltige Mobilität insgesamt verbessern. Dies könnte ggf. auf Ebene des Odenwaldkreises und in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen umgesetzt werden.	

6.2.5 Lebenslange Lernen

Stärken	Schwächen
Die Gründung des Kulturforums Breuberg zeigt ein Engagement für die kulturelle Entwicklung in der Region.	Rückläufiges Ehrenamt begrenzt die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld, u.a. beim Kulturforum
Die Kooperation mit der Georg-Ackermann-Schule und lokalen Betrieben ermöglicht praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. Weitere Angebote werden durch die Jugendwerkstätten, VHS und weitere Akteure ermöglicht.	Die Haushaltslage verhindert die Umsetzung kultureller Programme, was die Vielfalt des Angebots einschränkt.
Die Stadt Breuberg ist im Förderprogramm Gemeinwesen und nutzt weitere Förderprogramme für Lebenslanges Lernen, akquiriert über die Jugendwerkstätten	
Chancen	Risiken
Die Verknüpfung der Themen Fairtrade, nachhaltiger Konsum und politische Bildung könnte das Bildungsangebot sichern und thematisch weiterentwickeln.	Rückläufiges Ehrenamt führt dazu, dass Angebote weiter eingeschränkt werden müssen.

6.2.6 Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft

Stärken	Schwächen
Die Ferienspiele bieten ein einfach zugängliches und erschwingliches Programm für Kinder, was die Teilhabe fördert.	Soziale Ungleichheit und Segregation sind zunehmend spürbar
Initiativen wie der Dialog der Kulturen und Sprachkurse fördern das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen.	Ressentiments gegenüber marginalisierten Gruppen nehmen zu
Breuberg verfügt über ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten und Vereine wie lokale Feuerwehr, Sportvereine, Nachbarschaftsverein und Jugendwerkstätten, die das soziale Engagement unterstützen.	Alterseinsamkeit und Verlust informeller Netzwerke als schleichender Prozess und Gefahr für die Gesellschaft
Förderprogramm Gemeinwesen (s.o.) ist eine zentrale Stütze für die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld	
Stadt Breuberg verfügt über einen Ausländerbeirat	
Chancen	Risiken
Weitere Programme zur Förderung von Geschlechtergleichheit, Inklusion und sozialen Gerechtigkeit könnten die Lebensqualität in der Kommune verbessern.	Viele soziale Projekte sind auf externe Finanzierungen angewiesen, was die Stabilität und Kontinuität gefährden könnte.
Die Auszeichnung von bürgerschaftlichem Engagement durch den Bürgerpreis könnte die Teilnahme an sozialen Projekten fördern.	Soziale und demografische Veränderungen könnten neue Herausforderungen mit sich bringen, die nicht ausreichend adressiert werden.

6.2.7 Wohnen und nachhaltige Quartiere

Stärken	Schwächen
Maßnahmen für eine nachhaltige Quartiersentwicklung werden umgesetzt, weitere sind geplant.	Geringer Handlungsspielraum für die Kommune und große Abhängigkeit von privaten Investitionen wirken erschwerend.
Die Steigerung der Naherholungsflächen um über 50 % in den letzten Jahren verbessert die Lebensqualität und fördert die Umwelt.	
Chancen	Risiken
Die Implementierung weiterer Projekte für altersgerechtes und inklusives Wohnen könnte die Vielfalt und Attraktivität der Wohnangebote erhöhen.	

6.2.8 Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften

Stärken	Schwächen
Vorhandene Ganztagsangebote in Schulen und Kindergärten fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Es herrscht ein hoher Druck auf und Verlust von tarifgebundenen Arbeitsplätzen.
Chancen	Risiken
Leerständen bieten Potenziale für junge Unternehmen oder zivilgesellschaftliche sowie kulturelle Initiativen.	

6.2.9 Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben

Stärken	Schwächen
Es gibt ein breites Spektrum an medizinischen und pflegerischen Einrichtungen.	
Ein breites Angebot an Regionalprodukten ist vorhanden.	Bislang gibt es keine Angebote für betreutes Wohnen.
Initiativen wie das geplante Stadtteilcafé sowie Stadtteilladen fördern den sozialen Zusammenhalt und die Nachbarschaftshilfe.	
Chancen	Risiken
Potenzial für eine gezielte Vermarktung regionaler Produkte und ihre Einbindung in die Außerhausverpflegung besteht.	
Ein Repaircafe könnte nachhaltigen Konsum fördern und die Menschen zusammenbringen	
Eine Kleinmarkthalle für regionale und faire Produkte könnte gebaut werden.	

6.2.10 Globale Verantwortung und Eine Welt

Stärken	Schwächen
Erste Kontakte bestehen in den globalen Süden, aber auch nach Osteuropa.	Partnerschaften müssen konkretisiert und aktiv umgesetzt werden.
Die regelmäßigen Veranstaltungen, wie der hessische Tag der Nachhaltigkeit, fördern das Bewusstsein für globale Themen.	
Chancen	Risiken
Die Entwicklung von Partnerschaften kann den kulturellen Austausch fördern und neue Perspektiven eröffnen.	
Durch gezielte Programme und Informationsveranstaltungen, auch durch die Einbeziehung lokaler Organisationen und Schulen als Multiplikatoren, kann das Interesse am fairen Handel weiter gesteigert werden. Im Sinne der Vorbildfunktion kann die Verwaltung voran gehen und Richtlinien für eine faire Beschaffung verabschieden.	

